



Verhandlungsschrift
über die
ordentliche SITZUNG des
GEMEINDERATES

Am **12.05.2009**
Beginn: **19:00** Uhr
Ende: **21:25** Uhr

in Stanzach, Sitzungszimmer
Die Einladung erfolgte am **08.05.2009**

ANWESEND WAREN:

Bürgermeister **Hanspeter Außerhofer**
Vizebürgermeisterin **Hildegard Falger**

die Mitglieder des Gemeinderates

- | | |
|---------------------------------|-------------------------------------|
| 1. GR. Hans-Peter Höfler | 2. GV. Mag. Christian Gruber |
| 3. GR. Helmut Winkler | 4. GR. Josef Sprenger |
| 5. GR. Otto Kärle | 6. GR. Rudolf Kuisle |
| 7. GR. Hubert Pohler | 8. GR. Oswald Kärle |

ANWESEND WAREN AUSSERDEM: **Schriftführer Frank Kerber, Gerold Grutsch
Punkt 3;**

ENTSCHULDIGT ABWESEND WAREN: **GR. Bernhard Galic, GR. Ernst Gapp, Ersatz
Stefan Prantner;**

NICHT ENTSCULDIGT ABWESEND WAREN:

Vorsitzender: Bürgermeister **Außerhofer Hanspeter**

Die Sitzung war öffentlich
Die Sitzung war beschlussfähig

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls vom 07.04.2009 sowie der Tagesordnung;
2. Antrag von Wolf Raimund aus Bach um Zuschuss für die Errichtung einer Pflegeinsel (Möglichkeit der Kurzzeitpflege für Pflegebedürftige die zu Hause gepflegt werden);
3. Pachtvertrag "Friedhof um Kirche" mit der Diözese Innsbruck;
4. Diskussion und Vergabe für Gemeindeversicherung;
5. Dienstbarkeitsvertrag mit Andreas, Konrad und Karoline Güntert;
6. Anträge, Anfragen und Allfälliges;

Pkt. 1 Genehmigung des Protokolls vom 07.04.2009 sowie der Tagesordnung

Das Protokoll vom 07.04.2009 ist jedem Gemeinderat schriftlich mit der Einladung vom 08.05.2009 zugegangen, auf eine Verlesung wird daher verzichtet.

Genehmigung des Protokolls vom 07.04.2009.

9 Ja 1 Enthaltungen (Otto Kärle)

Die Tagesordnung wird genehmigt.

10 Ja

Pkt. 2 Antrag von Wolf Raimund aus Bach um Zuschuss für die Errichtung einer Pflegeinsel (Möglichkeit der Kurzzeitpflege für Pflegebedürftige die zu Hause gepflegt werden)

Herr Raimund Wolf stellt sich vor und erklärt sein Projekt. Jeder Pflegebedürftige hat gesetzlichen Anspruch auf 28 Tage Kurzzeitpflege pro Jahr. Die Tarife in seiner Pflegeinsel sind gleich gestaffelt wie im Haus Ehrenberg. Herr Raimund Wolf erklärt, dass das Land gewillt ist, seine Richtlinien zu ändern, wenn die Gemeinden hinter seinem Projekt stehen. Darunter versteht das Land nicht nur die ideologische sondern vor allem eine einmalige finanzielle Unterstützung. Herr Wolf betont, dass er keine Konkurrenz zum Bezirkspflegeheim ist. Die Bürgermeister des Lechtales haben auf der Bürgermeisterkonferenz darüber gesprochen und finden die Idee gut. Damit werden die Angehörigen entlastet, da es im Bezirk ohnehin zu wenig Betten für die Kurzzeitpflege gibt.

Der Gemeinderat befürwortet, dass ein einmaliger Zuschuss über € 2,00 pro Einwohner von Seiten der Gemeinde an Herrn Raimund Wolf geleistet wird.

10 Ja

Pkt. 3 Pachtvertrag "Friedhof um Kirche" mit der Diözese Innsbruck

Bgm. Außerhofer erklärt, dass der Diözese Innsbruck bei einer Prüfung aufgefallen ist, dass der alte Friedhof in einem rechtlosen Zustand ist. Solange sich Gräber im Friedhof befinden, ist es rechtlich jedenfalls ein Friedhof.

Gr. Pohler will wissen, was ist, wenn die Gemeinde den Friedhof nicht pachtet. Wer trägt dann die Kosten für die Sanierung der Mauer.

Bgm. Außerhofer erklärt, dass der Eigentümer für die Erhaltung aufkommt.

Die gesetzliche Grundlage ist, dass der Friedhof ganz klar Sache der Kirche ist. Bestattungen sind Sache der Gemeinde. Laut sanitätspolizeilichen Richtlinien darf der Friedhof als solcher aufgelassen werden, wenn die Grabzeichen, Einfassungen und Hügel entfernt werden. Bgm. Außerhofer ist der Meinung, dass dies aber nicht geschehen soll, solange die Angehörigen die Gräber pflegen und er wird sicher niemand dazu zwingen, das Grab aufzulassen.

Gr. Pohler erklärt, dass man den Friedhof erst pachten könnte, wenn die Mauer saniert ist.
Der zu diesem Punkt geladene Pfarrkirchenrat Gerold Grutsch erklärt, dass der Pfarrkirchenrat für die Sanierung der Mauer ist und er wird sich finanziell beteiligen. Man wird sich mit den Mitteln aus der Pfarrkirchenkasse mit ca. 30 % Prozent an den Kosten beteiligen.
Gv. Mag. Gruber befürchtet, dass es ein merkwürdiges Bild abgibt, wenn der Pfarrkirchenrat der Gemeinde Stanzach einen Zuschuss gewährt.
GR Otto Kärle ist der Überzeugung, dass die Zusagen vom Pfarrkirchenrat Sicherheit genug ist.

Der Gemeinderat arbeitet in der Folge einen Pachtvertrag aus, um diesen der Diözese Innsbruck vorzulegen. Wenn dieser Pachtvertrag von Seiten der Diözese angenommen wird, soll er dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt werden. Bis dahin wird die Abstimmung vertagt.

Pkt. 4 Diskussion und Vergabe für Gemeindeversicherung

Nachdem man über die Gemeindeversicherungen schon einmal in einer Sitzung gesprochen hat und der Gemeinderat damals die Ansicht vertrat, dass noch ein Vergleichsangebot eingeholt werden soll, legt Bgm. Außerhofer diese vor. Die RAIBA Reutte hat ein Angebot mit der Tiroler Versicherung gelegt.

Die Tiroler Versicherung und UNIQA haben den Vorteil, dass spezielle Versicherungspakete für Gemeinden angeboten werden können, in denen Neuerungen wie zusätzliche Waldwegneubauen, Ankauf von PC Anlagen, etc. nicht ständig aktualisiert und gemeldet werden müssen.

Bgm. Außerhofer erläutert die beiden Angebote. Das Angebot der Tiroler Versicherung, gestellt von der Raika und auch vom Versicherungsmakler Ernst Zotz sind bis auf den Cent gleich. Jenes Angebot, das Ernst Zotz über die UNIQA vorgelegt hat, ist etwas günstiger als jenes der Tiroler, die Raika hat nur jenes der Tiroler vorgelegt.

Gv. Höfler vertritt die Meinung, dass Feuer- Leitungs- und Haftpflichtversicherung ausreichend sind.

Bgm. Außerhofer befürwortet ebenfalls diese Stufe I. (Feuer-, Leitungs- und Haftpflichtversicherung).

Der Gemeinderat beschließt ein Versicherungspaket für Feuer-, Leitungs- und Haftpflicht beim Billigstbieter UNIQA, Makler Ernst Zotz abzuschließen.

Weiters bekommt die UNIQA Versicherung laut Angebot den Zuschlag für die Feuerwehr- und Gemeindefahrzeuge.

10 Ja

Pkt. 5 Dienstbarkeitsvertrag mit Andreas, Konrad und Karoline Güntert

Herr Andreas Güntert beabsichtigt eine Garage zu errichten. Da die Zufahrt über Gemeindegrund erfolgt, wird die Errichtung einer Dienstbarkeit notwendig.

Der Gemeinderat beschließt einen Dienstbarkeitsvertrag mit den Parteien Konrad, Andreas und Karoline Güntert laut Vorlage.

10 Ja

Pkt. 6 Anträge, Anfragen und Allfälliges

a) Aufzug in Gemeinderemise

Gr. Sprenger wurde vom Gemeindearbeiter Neuner darauf angesprochen, ob man in der Gemeinderemise einen Aufzug installieren könnte.

b) Turnsaal Deckenverkleidung

Gr. Pohler erklärt, dass im Turnsaal die Deckenverkleidung hinunter hängt.

c) Auffahrt zum Ortsteil Rauth

Gr. Pohler erklärt, dass bei der Auffahrt zum Ortsteil Rauth sich ständig Steine von der Mauer lösen. Bgm. Außerhofer soll einen Fachmann hinzuziehen, der beurteilt, ob die Mauer noch den statischen Ansprüchen entspricht.

d) Lechverbauung

Gr. Winkler fragt, wann die Lechverbauung beim Fußballplatz in Angriff genommen wird. Bgm. Außerhofer erklärt, dass DI Klien das Projekt in die diesjährigen Lechsanierungsarbeiten aufgenommen hat, er jedoch noch die Zusage vom Bund für die Finanzierung benötigt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr eingebracht werden, dankt Bgm. Außerhofer für die konstruktive Sitzung und beendet um 21:25 Uhr.

Dieses Sitzungsprotokoll wurde in der Sitzung vom genehmigt – abgeändert – nicht genehmigt.

.....
Bürgermeister

.....
Schriftführer

.....
Gemeinderat

.....
Gemeinderat